

Grundsatzpapier B90/DIE GRÜNEN Ortsverband und Ratsfraktion Geilenkirchen zum erhöhten Flächenverbrauch – insbesondere im Zusammenhang mit dem Industriegebiet Lindern „FUTURE SITE InWEST“

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Geilenkirchen lehnt das Industriegebiet Lindern - FUTURE SITE InWEST aus heutiger Planungssicht geschlossen ab.

Flächenverbrauch / Flächenversiegelung

- Jeden Tag gehen in Deutschland ca. 56 Hektar landwirtschaftliche Fläche verloren. Das entspricht knapp 80 Fußballfeldern.
- Die Größenordnung des Industriegebiet Lindern - FUTURE SITE InWEST ist erschreckend. Hier allein sollen in den nächsten Jahren 240 ha für industrielle Großvorhaben versiegelt werden.
- Dazu kommt ein erfahrungsgemäß hoher Verbrauch an Fläche für die nötige Verkehrsanbindung an das überörtliche Verkehrsnetz. Insgesamt ist vor einem **Emissionsanstieg** durch die Gewerbe selbst aber auch durch den sich verstärkenden Werks- und Personenverkehr, der zu einem guten Teil auch durch die gewachsenen Außenorte Geilenkirchens verlaufen wird, zu warnen!
- Diese Flächen aber auch die Fläche für die daraus resultierenden notwendigen Ausgleichsmaßnahmen gehen der Landwirtschaft unwiederbringlich verloren.

Konzeption Industriegebiet

- Innovative Planungsideen wie z.B., die Schaffung eines forschungsorientierten Konzeptes mit Schwerpunkt nachhaltigen Wirtschaftens (CAMPUS Transfer) sind hier gescheitert.
- Seit den ersten Planungen für das LEP-Gebiet Anfang der 90er Jahre haben sich die Grundlagen und Bedürfnisse der Wirtschaft aber auch der Menschen erheblich verändert.
- Neu ist lediglich, dass das Gebiet in einzelne Bauabschnitte unterteilt worden ist. Hierdurch ist die ursprünglich angedachte Nutzung für großindustrielle Ansiedlungen durch Absenkung der Flächenmindestgröße so verändert worden, dass auch Interessenten kleinerer Investitionen angesprochen werden können.
- Dennoch gibt es nach unserem Wissensstand, bis zum heutigen Zeitpunkt keine Investorenanfrage oder Interessensbekundung.
- Der heutige Planungsstand lässt in den nächsten 6 Jahren keine Ansiedlung von Unternehmen zu.

Daraus ergeben sich für die GRÜNE Fraktion folgende Begründungen zur Ablehnung des Industriegebietes Lindern - FUTURE SITE InWEST:

- Ein konkretes Planungskonzept für das LEP Lindern liegt nicht vor.
- Es wird ein 240 ha großes landwirtschaftlich genutztes Areal versiegelt ohne dass eine valide Planung für deren Ausgestaltung vorliegt.
- Durch sehr große Investitionen bei ungewisser Planung besteht in Zukunft die Gefahr, dass Investitionsanfragen von unerwünschten Gewerben (Zentrallager, Logistik, usw.) aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr abgelehnt werden können und somit in Zukunft ein Ansiedlungszwang besteht.
- Zwar wird die Ansiedlung flächenintensiver aber nicht arbeitsplatzintensiver Gewerbe seitens des Landes und des Kreises derzeit als unerwünscht postuliert, jedoch kann in Zukunft eine mögliche Beliebigkeit und dadurch eine Ansiedlungsmöglichkeit durch neuerlich aufgeweichte Beschlussfassung (s. Absenkung der Flächenmindestgröße) nicht ausgeschlossen werden.
- Somit kann auch dem Strukturwandel im westlichen Braunkohlerevier nicht gedient werden.
- Zeitgleich gehen die Planungen für Gewerbe- und Industriegebiete an anderer Stelle im Kreis Heinsberg wie auch in Geilenkirchen unvermindert weiter. So wird in Geilenkirchen gerade zwischen Niederheid, Hatterath und Gillrath ein ca. 25 Hektar großes Areal als Gewerbe- und Industriegebiete überplant. Auch diese Fläche geht der Landwirtschaft unwiederbringlich verloren.
- Leider ist zwingend festzustellen, dass das einst versprochene Zukunftsfeld „Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung“ vollständig fehlt.

Die GRÜNE Fraktion fordert vielmehr:

- Sofortigen Planungsstopp, um nicht weiter sinnlos landwirtschaftliche Fläche zu versiegeln.
- Kein Aufkauf von weiteren landwirtschaftlichen Flächen seitens der Landesregierung oder der Stadt Geilenkirchen für das Projekt „FUTURE SITE InWEST“.
- Ein integratives **kreisweites** Wirtschaftsansiedlungskonzept, in welchem langfristig die Fragen der Raumnutzungskonkurrenz zwischen Industrie und Gewerbeflächen, Landwirtschaftsflächen und ökologischen (Ausgleichs-)Flächen bedacht werden. Hierbei ist dem Problem der Flächenknappheit und damit der Ressourcenschonung oberste Priorität einzuräumen. Motto: Erst planen, dann bauen!
- Weiterhin ist die Planungsinitiative des LEP – Gebietes Lindern, aus den frühen 90ern auf den Prüfstand zu stellen.
- Frühzeitige Information und Einbindung der vor Ort betroffenen Menschen.

Fazit:**„FUTURE SITE InWEST“ ist:**

- schlecht geplant
- zwingt die Kommunen alles zu nehmen was kommt
- belastet Menschen und Umwelt in Geilenkirchen und Umgebung über Gebühr
- frisst Fläche
- ist nicht zukunftsorientiert
- wird die propagierte Zahl der Arbeitsplätze nicht erreichen

➤ **FUTURE SITE InWEST ist ein Sprung ins Dunkle!**

Wir fordern:

- Zukunftsfähiges Gesamtkonzept zur Wirtschaftsansiedlung orientiert am Menschen und an der Umwelt
- Ressourcenschonendes Flächenmanagement unter dem Gebot des Flächenerhalts (was im Übrigen auch von der amtierende Bundesregierung gefordert wird)
- Erhalt knapper Landwirtschaftsflächen!